

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine der Lehren aus der Staatsschuldenkrise lautet: Wer ständig mehr exportiert als seine Nachbarn, muss ihnen irgendwann das nötige Geld leihen, damit sie weiterhin seine Waren kaufen können. Zurückgezahlt werden die Schulden aber nur, wenn der Nachbar irgendwann auch einmal mehr exportiert als die Gläubiger, die aber selbst immer mehr verkaufen müssen... Wir ahnen schon: Dem global geforderten Wirtschaftswachstum geht auf einem begrenzten Globus wohl irgendwann die zahlungsfähige Kundschaft aus.

Eh nun überall Schmalhans zum Küchenchef wird, können wir selbst Prioritäten setzen. Jedes nicht auf Pump gekaufte Auto bremst zum Beispiel das Schuldenkarussell. Oder andersherum: 10.000 Autos, die von cambio-Kunden nicht gekauft werden, stärken die örtliche Kaufkraft für nichtautomobile Güter. Bei einem Kleinwagenpreis von 10.000 Euro sind das einhundert Millionen Euro, die für schönere Dinge ausgegeben werden können als für den privaten Autokredit. Zum Beispiel beim Fahrrad-, Platten- oder Buchhändler vor Ort, findet *...die redaktion*

cambio Hamburg stockt Kapital auf

cambio Hamburg erhöht das Genussrechtskapital um 35.000 Euro auf runde 100.000 Euro. Bis zum 31. Dezember 2011 können cambio-Kunden und Mitarbeiter ab einem Betrag von 500 Euro Genussrechte zeichnen. Infos gibt es unter 040-41466700.

Viele neue Jobs bei cambio

In Deutschland arbeiten mehr als 140 Mitarbeiter/innen bei cambio. Und jeden Monat kommt ein neuer Kollege oder eine Kollegin hinzu. Aktuell sind bei cambio so viele Stellen ausgeschrieben wie selten zuvor. Mehr Infos auf Seite 6.

Dynamische Entwicklung in Saarbrücken

Ein großer Nachfrageschub hat in diesem Jahr cambio in Saarbrücken gehörig aufgewirbelt. Satte 27 Prozent Kundenwachstum führten zu einer Verdoppelung der Stationen von drei auf sechs und zur Anschaffung von sechs neuen Fahrzeugen.

In Bielefeld am Wachstum mitverdienen

cambio Bielefeld wächst stetig. Um das weitere Wachstum zu finanzieren, gibt cambio Bielefeld daher bis zum 16. Dezember 2011 Genussrechte über insgesamt 30.000 Euro aus, die Kunden zeichnen können. Mehr Infos dazu auf Seite 8.

Neue Verbindungen bei cambio

Nicht nur für Hochzeitspaare. Auch Bonn-Berlin-Pendler finden jetzt bei cambio Anschluss.



Das Netz wächst – auch vor dem historischen Rathaus in Bonn sind jetzt cambioAutos im Einsatz.

Foto: Marcus Gieger

Im vergangenen Jahr eröffneten 54 weitere cambio-Stationen – jede Woche eine. Knapp 30 davon in Deutschland. Die jüngste und größte der vier neuen cambio-Städte mit 325.000 Einwohnern ist Bonn, gefolgt von Charleroi in Belgien. Und cambio startete auch in kleinen Städten, wie Winsen und Uelzen. Der größte Teil der neu eröffneten Stationen betrifft natürlich die Orte, in denen cambio schon lange bekannt ist.

In Bonn versehen sechs nagelneue Fiesta seit Mitte November ihren Dienst. Sie sind von Beginn an gut ausgelastet durch cambio-Kunden anderer Städte. Allen voran die Berliner. »Vielleicht ehemals Bonner Ministeriale, die es am Wochenende ins Rheinland zieht«, vermutet Joachim Schwarz, Geschäftsführer der cambio-Gruppe. »Für rund eine halbe Million Euro nutzen unsere Kunden die Möglichkeit, in anderen cambio-Städten zu fahren. Das ist nur ein kleiner Teil unseres Umsatz-

zes, aber mit jeder neuen Stadt wächst das Netz. Zusammen mit den Fahrzeugen, die wir bei Partnern wie Stadtmobil online buchen und mit der cambioCard nutzen können, bietet cambio ein Netz von 97 Städten mit gut 2.800 Autos.«

»In Bonn investiert cambio aus eigenem Antrieb, denn die Stadt ist wie geschaffen für uns. An anderen, kleineren Standorten starten wir mit Unterstützung lokaler Partner wie Stadtverwaltungen oder Wohnungsbaugesellschaften«, erklärt Bettina Dannheim, Pressesprecherin der cambio-Gruppe.

In Aachen hat cambio zwei Stationen in bislang untypischen Stadtteilen eröffnet: In Brand, das einen eigenen Gemeindecharakter bewahrt hat, und in Beverau, einem Wohnviertel mit vielen Reihenhäusern. Hier unterstützt die Stadtverwaltung das Projekt nach Kräften.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Zum größten Teil wächst cambio aber »nach innen«. Nur ein Drittel der neuen Stationen kann als Netzausweitung zählen. Am liebsten eröffnet cambio zwischen zwei gutgehenden Stationen eine Dritte – um so für möglichst viele Kunden den Weg zum nächsten cambioAuto zu verkürzen. *js*



Foto: Tristan Vankann

Rechts oder links?

cambios Alltagstipp: Blick auf die Tankanzeige erspart Grübeln auf dem Weg zur Zapfsäule

Wem ist das noch nicht passiert? So mancher cambionaut spaziert mit dem Schlauch einmal ums halbe Auto, zerrt und zieht noch ein wenig, damit die Zapfpistole bis in die Tanköffnung reicht und ärgert sich, dass er nicht vorher nachgeschaut hat, auf welcher Seite des cambioAutos sich der Tankdeckel befindet. Was viele nicht wissen: Es ist überhaupt nicht nötig, aus dem Wagen zu steigen, um das herauszufinden. Das geht auch müheloser.



Fotos: Mittradis Oulios

In jedem Fahrzeug weist die Tankanzeige darauf hin, auf welcher Seite der Tankdeckel zu finden ist. Beim Fiesta zum Beispiel ist es der Pfeil, der neben dem Zapfsäulensymbol nach links zeigt. Beim Astra gibt es keinen Pfeil, dafür informiert der auf der rechten Seite hängende Schlauch, dass sich auf derselben Seite auch der Tankdeckel befindet. Ein Blick auf die Tankanzeige genügt, um immer von der bequemen Seite die Zapfsäule anzufahren. *mo*

Unfallfrei durch den Winter

cambio verlost Sicherheitstrainings für die Herbst- und Winterzeit

Im Herbst gibt es mehr Autounfälle als im Sommer, berichtet das Statistische Bundesamt. Die Zahl der PKW-Schäden und der verletzten Fußgänger erreicht im nasskalten Monat November ihren Jahreshöhepunkt. Das muss nicht sein. Da unsere Autos heutzutage prinzipiell sicherer sind, passieren in Deutschland weniger Unfälle aufgrund der Witterungs- und Straßenverhältnisse als vor dreißig Jahren. Aber jeder Unfall ist einer zu viel! Die meisten Crashes lassen sich nämlich durch umsichtiges Fahren vermeiden. Deshalb legt cambio seinen Kunden ein paar Tipps ans Herz, damit alle sicher durch den Verkehr kommen, auch wenn es draußen stürmt und friert.

Zeit lassen – Hektik und Stress sind Unfallverursacher Nummer eins. Wer am Steuer gelassen bleibt, fährt umsichtiger. Planen Sie deshalb bei der Buchung mehr Zeit ein. Sie können im 15-Minuten-Takt bu-

chen. Eine Viertelstunde mehr kostet vielleicht fünfzig Cent, erspart aber unnötigen Stress, denn gerade im Winter müssen Sie eventuell vor der Fahrt noch Eis kratzen oder eben langsamer fahren. Kommen Sie früher zurück, wird die stornierte Restzeit nur mit 35 Prozent der Zeitkosten berechnet.



Fotos: Christian Schwiier – fotolia.com

Für gute Sicht sorgen – Kratzen Sie vereiste Scheiben vollständig frei. Legen Sie nasse Jacken in den Kofferraum, damit es im Auto trocken bleibt und die Scheiben nicht so schnell beschlagen. Und schalten Sie sofort die Lüftung ein, um die Sicht

ganz frei zu bekommen. Fahren Sie in der dunklen Jahreszeit auch tagsüber mit Licht. So werden Sie besser gesehen.

Auf Glätte achten – Bei cambio besitzen alle Autos Ganzjahresreifen mit Winterzulassung. Trotzdem: Fahren Sie bei Glätte und Regen besonders vorausschauend, damit Sie nicht zu plötzlichen Bremsmanövern gezwungen werden!

Vorsicht kann auch geübt werden. Der ADAC führt Fahrtrainings durch, die insbesondere auf das Autofahren in Herbst und Winter abgestimmt sind. Deshalb verlost cambio sechs Sicherheitstrainings mit Trainern des ADAC. Kunden, die sich bis zum Nikolaustag am 6. Dezember bei cambio melden, nehmen an der Verlosung teil. Einfach eine E-Mail an journal@cambio-CarSharing.de senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt ohne Gewähr. *mo*

Anwohner-Parkausweise für CarSharing-Kunden

Es ist kaum bekannt, aber trotzdem möglich: cambio-Kunden können sich einen Parkausweis besorgen und damit kostenfrei und unbegrenzt in ihrem Anwohnerbereich parken, ohne ein »Knöllchen« zu riskieren. Wer Kunde eines CarSharing-Anbieters ist, darf im Einklang mit der Straßenverkehrsordnung einen Ausweis beantragen, auf dem der Name »cambio CarSharing« im Kennzeichenfeld eingetragen ist. Wie das geht, steht auf der cambio-Website www.cambio-carsharing.de unter dem Menü-Punkt »Service«.

cambio fördert den Verkehrsclub Deutschland

Viele Wege führen ans Ziel und manchmal ist es an der Zeit, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und neue zu beschreiten. Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) setzt sich als Fachverband daher für einen nachhaltigen und intelligenten Mobilitätsmix ein, zu dem auch CarSharing gehört. Der VCD berät Politik und Wirtschaft und vertritt die Interessen derjenigen, die neue Wege beschreiten und eine ökologische Verkehrspolitik fördern. Das findet cambio gut und unterstützt daher den VCD als Fördermitglied.

cambio-Film zum Thema Spritsparen

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Deshalb wurden cambio-Mitarbeiter in Bremen beim Spritspartaining mit der Kamera begleitet. Herausgekommen ist ein Film, der in knapp vier Minuten die fünf wichtigsten Tipps zum energiesparenden Autofahren erklärt. Gefördert wurde der Dreh vom EU-Projekt »More Options for Mobility«. Anschauen kann den Clip jeder auf YouTube oder auf der cambio-Website unter »Service«. Dort gibt es unter der Rubrik »Spritspartipps« weitere Infos rund ums intelligente Gasgeben.

Gesetz der kleinen Zahl beim Klimaanlagen-Test

Die automatische Abschaltung der Klimaanlage soll den Spritverbrauch reduzieren (siehe cambioJournal 23). Ob's klappt, testet cambio derzeit an drei Autos. Wider Erwarten lag der Spritverbrauch der Testwagen sogar um hundert Milliliter pro Kilometer über dem Wert der Vergleichsgruppe. Bei kleinen Zahlen hat die vergleichende Statistik eben so ihre Tücken. Daher führt cambio den Test bis zum Herbst 2012 fort und entscheidet dann, ob sich die Ausstattung aller Fahrzeuge mit der Vorrichtung wirklich lohnt.

Alle mögen den neuen »Caddy«

Noch nie war ein Modell nach seiner Einführung bei cambio so gut ausgelastet wie der VW Caddy, der den Opel Combo in der Preisklasse 2 ablöst. Seit dem Sommer können ihn die Kunden in Aachen, Berlin, Bielefeld, Bremen, Hamburg, Köln und Oldenburg buchen. Und seitdem verzeichnet der »Caddy« unter allen cambioAutos die meisten gebuchten Stunden pro Tag. Das Familienauto mit der hochwertigen Ausstattung kommt an. Und cambio hofft, dass sich der hohe Anschaffungspreis durch die intensive Nutzung rechnet.

cambio in Zahlen

	Kunden	Autos	Stationen
Aachen	3.668	88	23
Berlin	1.566	47	15
Bielefeld	2.616	74	25
Bonn	13	6	2
Bremen	7.088	167	43
Hamburg	3.176	99	22
Hamburg-MR	688	25	10
Köln	10.635	303	47
Oldenburg	651	22	8
Saarbrücken	734	19	6
Wuppertal	970	33	17
Brüssel	6.189	227	78
Flandern	3.811	156	73
Wallonie	1.193	52	30
Gesamt	42.998	1.318	399

Stand: November 2011

Auf der Suche nach dem typischen eMobilisten

Aachen, Hamburg, Gent – cambio-Kunden fahren elektrisch

»Wir wollen wissen, wo der größte Nutzen für unsere Kunden liegt«, erklärt Roland Jahn von cambio Aachen. Deshalb steht neuerdings vor dem Aachener cambio-Büro ein Mitsubishi i-MiEV. cambio-Kunden buchen ihn – nach einer kurzen Schulung – direkt in der Geschäftsstelle und die Mitarbeiter werten aus, zu welchen Zeiten und für welche Strecken der i-MiEV gefahren wird. Der örtliche Energieversorger STAWAG hat das eMobil für den Testbetrieb bis Herbst 2012 zur Verfügung gestellt.

In Hamburg fahren seit März sechs eMobile mit Strom von Green-

peace Energy. Die bisherige Erfahrung lautet: Trau nicht dem Hype! Die anfängliche Sorge vor einem Run auf einmalige Probefahrten, die mit hohem Aufwand betreut werden müssen, war unbegründet. Die Mehrzahl der Kunden mag sich gar nicht mit der neuen Technik befassen und so mancher sieht in eMobilen selbst mit echtem Ökostrom keinen Umweltvorteil. Nur ein Teil setzt sich in die leisen Vier-Sitzer. Wer einmal elektrisch gefahren ist, macht das aber gern auch häufiger. Diese Kunden nutzen das eMobil im Schnitt für jede fünfte Fahrt. Der reale Verbrauch ist übrigens ähnlich weit von den Herstellerangaben entfernt

wie bei den »normalen« Autos: 18 Kilowattstunden braucht der i-MiEV auf 100 Kilometer. Die aber sind ja immerhin zu hundert Prozent atomstromfrei und klimaneutral.

Auch in Belgien geht es elektrisch voran. Dort fährt der erste cambio-Stromer in Gent und im Frühjahr 2012 kommen acht weitere in Antwerpen, Leuven und Hasselt dazu. »Uns ist es wichtig, vorbereitet zu sein, wenn Elektroautos »normal« werden«, erklärt Geert Gisquière von cambio Flandern, »die örtlichen Politiker sehen in cambio einen Pionier in Sachen umweltfreundlicher Automobilität.«

mo

Das Ministerium fährt cambio

Saarlands Umweltministerin Simone Peter schwört auf CarSharing

Auf in den Forst oder doch lieber zur Mülldeponie? Für Dienstfahrten nutzen die 270 Mitarbeiter des saarländischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr immer häufiger ein cambioAuto. Das walddreiche Saarland wird nämlich nicht nur von einer grünen Umweltministerin mitregiert, es besitzt nun auch als erstes Ministerium im Saarland eine eigene cambio-Station vor der Haustür. Werktags während der Geschäftszeiten dürfen nur die Ministerialen die beiden Fiesta nutzen, die zur Zeit in Saarbrücken unweit des Saaruferes an der Station GUTENBERG stehen.

»Das ist erst der Anfang«, erklärt Umweltministerin Simone Peter. »Wir wollen den CarSharing-



Foto: Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

Anteil an unseren Dienstfahrten ausbauen und haben jetzt schon begonnen, im Gegenzug die Zahl der Dienstfahrzeuge zu reduzieren.« Mit cambio ist sie schon gefahren, bevor sie Ministerin wurde.

Für die 46jährige promovierte Biologin und Mutter eines zehnjäh-

rigen Sohnes ist die Förderung von CarSharing nur konsequent. Schon in den 90er Jahren stieg sie politisch bei den GRÜNEN ein und seitdem setzt sie sich für eine moderne, ökologische Verkehrspolitik ein.

Die saarländischen Regionalbahnen werden neuerdings ausschließlich mit Ökostrom aus Wasserkraft betrieben. Ihre Mitarbeiter fahren auch mit Elektro-Fahrrädern zu Ortsterminen. Und im August hat sie vor ihrem Ministerium eine Ladesäule für Elektroautos eingeweiht. CarSharing sei trotzdem etwas Besonderes. »Damit lassen sich Autos von Stehzeugen in wirkliche Fahrzeuge verwandeln.« *mo*

Der Flottenchef stellt vor:

Polo – das galaerprobte Sauberauto

Promis fahren mit ihm schon zur Echo-Verleihung ... jetzt fährt der VW Polo Blue Motion bei cambio

Als er bei VW 1975 vom Band lief, war er klappriger als der Käfer. Heute ist er für manche cooler als der Golf. Zumindest in der »Blue Motion«-Variante. Der »Polo«! Schon der Sound, wenn ich mich hinters Lenkrad setze und die Tür zuziehe: »Taff« – irgendwie kompakter als bei vergleichbaren Kleinwagen. Das Gefühl setzt sich auf der Straße fort. cambio hat den Sprit sparenden Diesel jetzt in bläulich-silber angeschafft – für einen Probetrieb in Bremen, Hamburg und Köln.

Beim Anlassen muss ich erst auf die Kupplung treten und dann den Schlüssel umdrehen. Ich schiebe meine neue Lieblings-CD in den Player und ertappe mich beim Fahren, wie ich ständig auf die digitale Verbrauchsanzeige schiele. Ja, ich geb's zu! Der Wettkampf um den neuen persönlichen Rekord in Sachen spritsparendem Autofahren macht im »Polo Blue Motion« einen Heidenspaß. Mit dem Zeigefinger fahre ich über den Taster am Blinker und switche zwischen dem momen-



Foto: Volkswagen AG

tanen Verbrauch und dem Durchschnittswert der aktuellen Fahrt. Unter die Vier-Liter-Marke zu kommen, ist Ehrensache. Auf langen Strecken mit viel Autobahn habe ich auch schon 2,8 hinbekommen. »Geschafft«, rufe ich dann begeistert aus, während mich meine Frau bit-

tet, mich auf den Verkehr zu konzentrieren. Recht hat sie.

cambio schafft sich schließlich keine Spielzeuge an. cambio kauft Autos, mit denen CarSharer wirklich etwas anzufangen wissen. Hip und unpraktisch kann schließlich jeder. Der Polo ist aber nicht nur sparsam, sondern auch geräumig. Hinten passt etwas mehr Gepäck rein als beim Fiesta. Klimaanlage hat er auch noch. Trotzdem stößt der Dreitürer laut VW nur 87 Gramm CO₂ pro hundert Kilometer aus. Zum Beispiel, weil er an der roten Ampel den Motor automatisch ab- und beim Anfahren wieder anstellt.

Übrigens, die ersten zehn Fahrzeuge hat cambio ohne Funk-Zentralverriegelung bestellt. Das bringt laut Katalog eine Reduktion von zwei Gramm CO₂ auf hundert Kilometer, reduziert aber auch mindestens zehn Prozent Kundenzufriedenheit. Das war keine Absicht, sondern ein Versehen. Wir müssen es mit dem Spritsparen ja nicht übertreiben. *mo*

Die Skandalfirma Facebook hat die Lebensläufe der halben Menschheit gespeichert und könnte von allen Nachrufe in Echtzeit verfassen. Denn im Netz machen sich Millionen Menschen freiwillig nackig, ganz ohne Arg. Aber wehe, wenn jemand beim Entblößen zuguckt oder gar unbemerkt die Daten im Detail bunkert. Dann sind alle schwer empört!

Wer Datenschutz ernst nimmt, empört nicht, nervt aber dennoch oft genug. Wenn man in meiner Stadt einen Familienpass beantragt (bringt diverse Rabatte), ist zu unterschreiben, dass Nachbargemeinden auf die Daten zugreifen dürfen. Falls die Eltern zwei verschiedene Nachnamen haben, sind zwei Formulare fällig – auch bei Verheirateten mit Doppelnamen. »Weil ja zwei Namen auf dem Ausweis stehen«, sagt die Amtsfrau. Grotesk! Verstehen tut sie's auch nicht – aber so ist es rechtlich wasserdicht. Vater Staat und Tochter Stadt sind ja datenmäßig sehr versiert – siehe Bundoestrojaner.

Auch cambio ist in Sachen Datenschutz aktiv – und muss leider nerven. Wer den Buchungsservice anruft (0421-7946643), kommt um die Automatik-Stimme nicht herum, jedes Mal neu: »Das Gespräch wird zur Aufklärung von Missverständnissen aufgezeichnet.« Wie schön missverständlich: Das klingt, als gäbe es immer Missverständnisse. Sicher ist: Aufgezeichnet wird immer, damit niemand sagen kann, ich wollte doch samstags den Wagen statt sonntags. Oder, auch schon passiert, falls sich Mitarbeiter vertun.

Netterweise bietet cambio einen direkten Umweg: Die Alternativnummer für jede Stadt (siehe Seite 2). Ganz ohne Aufzeichnungshinweis. Aber nur wenn man vorher schriftlich erklärt hat, auf die missverständliche Datenschutz-Missverständnis-Ansage grundsätzlich zu verzichten. Wie schön, dass es das Internet gibt. Kein Pop-Up, das bei jeder Buchung mit dem Hinweis nervt: »Ihre Daten werden zur Aufklärung von Missverständnissen...«, na, Sie wissen schon. Im Netz wird sowieso alles dokumentiert – und bei cambio nach drei Monaten selbstverständlich wieder gelöscht. Das gilt sogar für die Daten der zwangsexhibitionierten Facebook-Junkies.

Der Berg liest ... im cambioAuto



Foto: www.spotlight-studios.de

Im Hausflur, im Café und auch im cambio-Transporter – an über 80 Orten griffen literaturbegeisterte Wuppertaler am 16. Oktober zum Buch und lasen vor. cambio hat beim Lesefestival »Der Berg liest« auf dem Ölberg mitgemacht und kurzerhand

die Ladefläche eines Transit an der Station MARIEN in eine Lesebühne verwandelt. Mit Geschichten übers Fahren und Fortkommen von T.C. Boyle und Jim Knopf hat auch cambio-Mitarbeiter Cristopher Engels die Besucher in seinen Bann gezogen. *mo*

Hier geht's direkt zum Buchungsservice

Durchwählen zu cambio-Mitarbeitern – ohne vorherige Bandansage

cambio zeichnet jeden Anruf beim telefonischen Buchungsservice auf. Aus Datenschutzgründen weist eine automatische Bandansage darauf hin. Wer sein Einverständnis dazu schriftlich abgibt, darf hingegen – je nach Wohnort – eine der folgenden Rufnummern wählen. Unter diesen Durchwahlen erreichen cambio-Kunden den Buchungsservice direkt, ohne Hinweis auf die Aufzeichnung des Gesprächs.

Aachen	0421-	79 466 461
Bielefeld	0421-	79 466 462
Bremen	0421-	79 466 460
Berlin	0421-	79 466 4701
Bonn	0421-	79 466 4704
Hamburg	0421-	79 466 465
Köln	0421-	79 466 466
Hamburg-Metropolregion	0421-	79 466 4702
Oldenburg	0421-	79 466 464
Saarbrücken	0421-	79 466 463
Wuppertal	0421-	79 466 4703

One way or another

Blondie hatte Recht. Es gibt viele Wege, die zum Ziel führen. Einer davon heißt One-Way. Die Idee, ein Auto zu buchen und am Ziel einfach abstellen zu können, ist attraktiv. Und für manche Fahrt die optimale Lösung: als »letzte Meile« nach S-Bahn-, U-Bahn- oder Busfahrten zum Beispiel. Das Ganze entpuppt sich aber schnell als kostspieliges Unterfangen. Mindestens 14,90 Euro kostet momentan eine Stunde Autofahrt bei One-Way-Anbietern wie car2go oder DriveNow – demnächst soll es zusätzliche Kilometerkosten geben. 6,70 Euro kostet dagegen eine Stunde mit 15 Kilometern im Fiesta (START-Tarif).

Sollte cambio einen Service dieser Art anbieten? »Eher nicht, konzentriert euch auf euer Kernge-

schäft«, lauteten die meisten Äußerungen von Hamburger Kunden, die cambio im September eingeladen hatte, um über diese Frage zu diskutieren, darunter viele erfahrene car2go/cambio-Kombinierer.

One-Way bevorzugen sie zu verkehrsarmen Zeiten – mit Vorliebe abends und nachts als Taxiersatz. Ansonsten möchten cambio-Kunden einen reservierten Parkplatz vorfinden, wenn sie vom Einkauf zurückkehren. Kurze Wege zur nächsten Station, die Möglichkeit, sich sein Auto per Buchung zu sichern und eine Auswahl an Fahrzeugtypen sind wichtiger. Für alles andere gibt es Taxis. Sollte cambio jemals One-Way-Fahrten anbieten, dann sicher nur als zusätzliches Angebot. Stationsbasiertes CarSharing bleibt die erste Wahl. *mo*



Foto: Bettina Dannheim/cambio

Jobs bei cambio

Bonn – Promotionkräfte

cambio Bonn sucht Verstärkung für Infostände, Flyerverteilung und Einführungstermine für Neukunden. Bezahlung auf Stundenbasis, Arbeitszeit nach Absprache. Tanya.Bullmann@cambio-CarSharing.de

Bonn – Fuhrparkservice

Für die Wartung und Pflege der Autos und Stationen sowie Notdiensten nach Absprache sucht cambio eine/n Vollzeit-Mitarbeiter/Mitarbeiterin für den Fuhrpark in Bonn. Bewerbungen an: Torsten.Puetz@cambio-CarSharing.de

Hamburg – Fuhrparkservice

cambio Hamburg sucht für das Fuhrparkteam weitere Kollegen/Kolleginnen. Bewerbungen an: Gerrit.Usbeck@cambio-CarSharing.de

Köln – Fuhrparkservice

Auch in Köln sucht cambio für den wachsenden Fuhrpark eine/n Vollzeit-Mitarbeiter/Mitarbeiterin mit Kenntnissen in Auto- und Elektrotechnik. Bewerbungen an: Torsten.Puetz@cambio-CarSharing.de

Wuppertal – Fuhrparkservice

cambio sucht zur Überbrückung einer längerfristigen Erkrankung eine Aushilfskraft zur Wartung und Pflege der Autos und Stationen. Bewerbungen an: Gerrit.Usbeck@cambio-CarSharing.de

Bremen – Programmierung

cambio sucht Programmierer/Programmiererinnen. Visual Basic, .net und SQL-Server sollten Ihre Steckenpferde sein, wenn Sie cambio bei der Weiterentwicklung der Kundenverwaltungsoftware unterstützen möchten.

Bremen – Marketing

Das Marketing-Team sucht Verstärkung für die überregionale Pressearbeit und Kampagnenplanung. Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit ist Voraussetzung.

Blitzschneller Buchungshelfer

Wie cambionauten auch dann noch einen Wagen bekommen, wenn es eigentlich keinen mehr gibt – die StandbyBuchung

cambio-Kunden ändern laufend ihre Buchungen: Fahrten werden vorgezogen, auf das nächste Wochenende verschoben, doch auf ein kleineres Auto umgebucht und vor allem früher zurückgebracht. In allen Fällen beginnt die Buchungssoftware sofort, die bestehenden Buchungen zu optimieren. So kann es geschehen, dass nur, weil ein Wagen zwei Stunden eher zurückgege-

die Buchung unterzubringen, hat die Freundin vielleicht schon ihr Auto angeboten. Wird ein freies Auto gefunden, führt die Software sofort die Buchung aus und der Kunde bekommt umgehend eine E-Mail und/oder eine SMS. (Auf diese E-Mail oder SMS bitte nicht antworten). Innerhalb von zehn Minuten lässt sich die StandbyBuchung noch kostenfrei stornieren. Klappt der Standby-Auf-

Wir können Ihren Buchungswunsch leider nicht genau erfüllen. Alternativvorschläge finden Sie in der folgenden Übersicht. Die Abweichungen sind rot gekennzeichnet.

7 Hits

Stand-by-Buchung

> Ihre Station: Vorschläge an Station Lübeck

	MiniVan - COMBO 46,00€ günstiger (ohne Km)	Info	26.11.2011 7:00	27.11.2011 20:00	37 h
	Kombi - ASTRA 38,00€ günstiger (ohne Km)	Info	26.11.2011 7:00	27.11.2011 20:00	37 h

ben wurde, eine zusätzliche ganztägige Buchung an dieser Station möglich wird, wenn die anderen Buchungen nun auf vier statt fünf Wagen hintereinander passen.

Die Software suchen lassen, ob noch ein Auto frei wird

Dann schlägt die Sekunde der Standby-Bucher: Wer bei seinem Buchungsversuch nicht fündig wird, kann die Website beauftragen, eine Buchung selbstständig auszuführen, sobald ein Auto frei wird. Um die Chancen zu erhöhen, können bis zu drei Stationen und drei verschiedene Wagenklassen in einem Standby-Auftrag benannt werden. Die cambionauten können auch festlegen, wie lange sie auf den Zuschlag warten wollen. Voreingestellt sind 24 Stunden vor Buchungsbeginn. Wer bis kurz vor Fahrtbeginn warten kann, hat aber deutlich höhere Erfolgchancen.

Der Standby-Auftrag kann jederzeit wieder gestoppt werden. Während die Website noch versucht,

trag gar nicht, entstehen natürlich keine Kosten.

Das neue Internet-Feature stand zunächst nur den Kunden in Hamburg zur Verfügung und wurde nach dem erfolgreichen Pilotversuch auch auf andere cambio-Städte ausgeweitet. Die Erfolgsquote kann sich sehen lassen: Sie liegt bei 30 Prozent. Das heißt, fast jeder dritte cambio-Kunde kann mit der StandbyBuchung seine geplante Fahrt doch noch antreten. Dabei gibt es deutliche Unterschiede: Wer sich nur auf seine Wunschstation und ein Wunschauto beschränkt, kann mit einer 15-prozentigen Erfolgchance einer StandbyBuchung rechnen. Demgegenüber bekommen 50 Prozent der Kunden, die mehrere Stationen und Wagenklassen bei der Suche zulassen, noch ihr Auto. Die meisten Kunden lassen den Standby-Auftrag 24 Stunden vor dem Buchungstermin auslaufen. Bei denen aber, die bis kurz vor dem geplanten Fahrtbeginn warten, liegt die Erfolgsquote bei stattlichen 67 Prozent!

mo

Bremen – Buchhaltung

Das Buchhaltungs-Team sucht Verstärkung für die zentrale und eigene Buchhaltung. Ausbildung und Erfahrung im betrieblichen Rechnungswesen ist Voraussetzung.

Bewerbungen jeweils an: Catharina.Oppitz@cambio-CarSharing.de

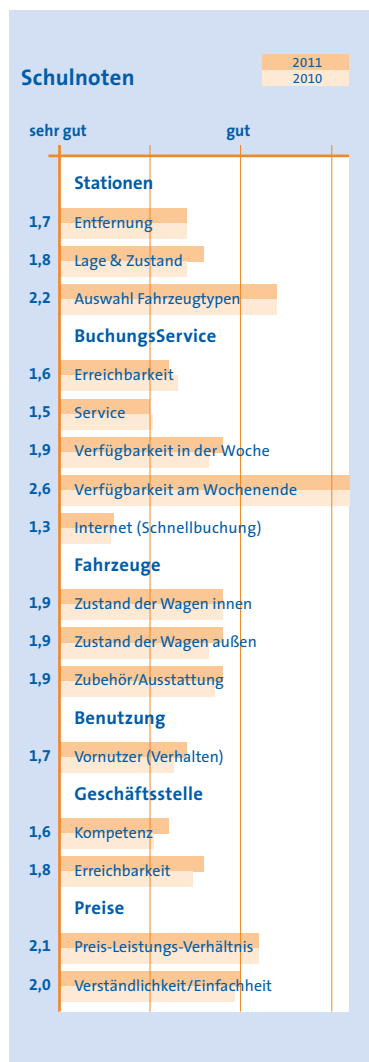
Für alle Stellen gilt: www.cambio-CarSharing.de hält unter »Jobs« weitere Infos bereit.

Besser als »gut« bleibt cambio Ziel

Kundenumfrage 2011 – hohe Zufriedenheit mit dem cambioService

»Bitte mehr Licht an dieser Station.« Danke für den Hinweis, wird erledigt. Wenn cambio-Kunden einmal im Jahr den Service von cambio bewerten, kommen nicht nur die bekannten Schulnoten (siehe Grafik) heraus, sondern viele kleine konkrete Hinweise zu möglichen Verbesserungen.

An der Gesamtbewertung in der Kundenumfrage hat sich, wie schon in den Jahren zuvor, kaum etwas verändert. Mit einer Zwei Minus erhielt



die Verfügbarkeit der Autos am Wochenende die schlechteste Note. cambio bemüht sich intensiv um neue Standorte und hat in diesem Jahr bundesweit 28 neue Stationen eröffnet und etliche vergrößert – wir bleiben weiterhin dran! Dort, wo die Auslastung durch Firmenkunden werktags höher ist, kann cambio

übrigens die Stationen eher aufstocken. Wovon auch die Privatkunden profitieren. Auch die Standby-Buchung (siehe links) wurde erfunden, um mehr Wünsche am Wochenende erfüllen zu können.

Viele Kunden fragten: »Warum kann man nicht alle Autos mit der Chipkarte an der Windschutzscheibe öffnen?« Der Grund: In Tiefgaragen und Parkhäusern fehlt oft der Funkempfang und der Schlüssel für ein Rolltor kann nur am Autoschlüssel im Tresor übergeben werden. An Tresorstationen kann außerdem die Buchungssoftware eher dem betroffenen Kunden ein Ersatzauto geben, wenn der Vornutzer seine Buchung verlängert. Deshalb zieht cambio größere Stationen mit Tresor den Ein-Auto-Stationen mit Kartenleser an der Windschutzscheibe vor.

Viele Kunden würden gern die Buchungen ihrer Lieblingsstation in einer Art Wochenstundenplan einsehen, um selbst nach Lücken zwischen den Buchungen zu suchen. Die Software versucht aber jeden Wunsch und jede Verlängerung gerade dadurch zu ermöglichen, dass alle Kombinationen durchprobiert werden, wie die Buchungen auf die Autos der Station verteilt werden können, was letzten Endes effektiver ist.

Kunden könnten mehr Geld sparen

Zwei Drittel der befragten Kunden finden die neue Software zur Tarifempfehlung gut, die automatisch berechnet, ob ein anderer Tarif beim aktuellen Fahrverhalten günstiger wäre und mit der Rechnung einen Hinweis auf den besseren Tarif verschickt. Ein Tarifwechsel pro Jahr ist kostenfrei. Gut 15 Prozent aller cambionauten könnten durch einen Tarifwechsel Geld sparen, aber nur drei Prozent haben das bisher genutzt.

Bei einer wichtigen CarSharing-Zahl hat cambio nach wie vor allen Grund zur Freude: Jeder vierte Neukunde hat sich von seinem bisherigen Privatauto befreit. Bei den 4.400 Kunden Wachstum im vergangenen Jahr hat cambio also 1.100 Autos von der Straße geholt. *mo*

L o k a l e s

Aachen

Den »Zafira« gibt's im Angebot

Fahrten mit dem Opel Zafira werden seit Oktober mit 15 Prozent Rabatt auf die Fahrtkosten angeboten. Damit liegt der Preis für den Zafira kaum höher als für einen Astra und falls der Astra ausgebucht ist, wird der Wechsel erleichtert.

cambio hält sein Wahl-Versprechen

Brand und Beverau sind als Sieger aus der cambioWahl im Mai hervorgegangen. Weil sich in diesen Stadtteilen die meisten Interessenten für eine neue Station gemeldet und zu einem Mindestumsatz verpflichtet haben, hat cambio die Station BRANDER BAHNHOF mit



zwei Fiesta und die Station RÖMERHOF mit einem Fiesta und einem Zafira eröffnet. Stoßen weitere Kunden dazu, wäre der Bestand über das Testjahr hinaus gesichert. *gw*



Berlin

Mit cambio durch den Winter

Schneematsch, Frost und Graupelschauer? Keine Panik. Alle cambio-Autos haben griffige Ganzjahresreifen mit Winterzulassung und ausreichend Frostschutz in Kühler und Scheibenwaschanlage. Eiskratzer und Feger gegen den größten Schnee befinden sich auch an Bord. Unabhängig davon, fahren Sie bitte

mit aller gebotenen Vorsicht durch die kalte Jahreszeit.

Neue Schilder gegen Falschparker

»Wer mit cambio unterwegs ist, findet bei der Rückkehr einen reservierten Parkplatz.« cambio kann dieses Versprechen derzeit leider nicht immer halten, da an einigen Stationen die Stellplätze im öffentlichen Raum häufig von Falschparkern blockiert werden. Um die Situa-

tion zu verbessern, hat cambio die Genehmigung erhalten, Schilder mit einem Abschleppsymbol aufzuhängen. Wenn es Sie einmal trifft: Stellen Sie den Wagen möglichst nah an der Station ab und informieren Sie den telefonischen Buchungsservice. cambio's Rufbereitschaft reagiert so schnell wie möglich und lässt die Falschparker abschleppen. *bd*

Bielefeld

Station NEUSTÄDTER

Die Station NEUSTÄDTER ist umgezogen – schräg gegenüber auf den Parkplatz an der Kindermannstraße.

Genussrechte für Kunden

cambio-Kunden in Bielefeld können ab einem Betrag von 2.500 Euro Genussrechte mit einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren zeichnen. Je nach Jahresergebnis beträgt die

Grundverzinsung vier Prozent und die Zusatzverzinsung bis zu drei Prozent. Nähere Infos gibt es direkt bei cambio Bielefeld.

»Die freundliche Baustelle«

Die ersten Bauphasen an den Stationen KESSELBRINK und RATHAUS BIELEFELD sind abgeschlossen. Leider wird es in den nächsten Monaten zu weiteren baustellenbedingten Beeinträchtigungen an mehreren Stationen im Stadtgebiet kommen. Da-

her bittet cambio um Verständnis und bedankt sich dafür bei allen Kunden.

moBiel feiert – cambio feiert mit

cambio Bielefeld und das moBiel Haus haben am 27. Oktober ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. 2001 zog die CityMobil CarSharing GmbH unter dem Markennamen cambio zusammen mit der Mobilitätsberatung von moBiel in das neue »moBiel Haus« am Niederwall ein. *uk*

Bremen

Zwei aus dem Team von cambio Nikolaus Hermann (Fuhrpark)

... zog es vor 15 Jahren mit seiner Familie aus Russland nach Deutschland. Über eine Qualifizierungsmaßnahme stieg er vor fünf Jahren bei cambio ein und wurde schnell als Vollzeitkraft übernommen. Der ehe-



malige Filmvorführer wird vor allem als handwerklicher Allrounder geschätzt. Nikolaus Hermann trägt die Verantwortung für die Pflege der Stationen, schneidet Büsche, lackiert Tresore, repariert, was kaputt geht, und säubert, was verschmutzt ist. Mit inzwischen vier Enkeln nimmt er im Team unangefochten den Spitzenplatz ein.

Katrin Vergiehn (Kundenservice)

... zählt zum hausinternen Nachwuchs und ist mit 25 eine der jüngsten Mitarbeiterinnen bei cambio. Im Sommer 2011 hat sie ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation im Kunden- und Buchungsservice erfolgreich abgeschlossen und

nun betreut sie mit sechs weiteren Kolleginnen und Kollegen cambio-Kunden aus Bremen, Oldenburg, Hamburg und Berlin. Sie mag die Abwechslung, die der tägliche Kundenkontakt mit sich bringt und schmunzelt, wenn ihre fünfjährige Tochter in der Straßenbahn nach cambioAutos Ausschau hält. Ganz die kommende cambio-Generation. *jk*



Hamburg

Das Fuhrparkteam an der Elbe

In Hamburg stehen mehr als 100 Fahrzeuge, die vom Fuhrparkteam



regelmäßig gewartet und gereinigt werden – neue Stationen müssen eingerichtet und die Tresore überprüft werden, und wenn am Wochenende nicht alles zur Zufriedenheit funktioniert, teilen sich Kollegen den Notdienst. Dennis Korte, Frank Koops, Frank Redmann und Jan Lobig (v.l. n.r.) suchen Verstärkung im Team – mehr dazu auf Seite 6 unter Jobs.

Neue Station HEBBEL in Winterhude

Im Dezember eröffnet die Station in der Winterhuder Straße 132.

Weitere Infos auf der Website. *td*



Hamburg-Metropolregion

Cornelia Busse lebt den Kundenservice

Von der Erstinformation bis zum Vertragsabschluss ist sie die kompetente und freundliche Botschafterin für cambio Hamburg-Metropolregion.



Im neuen Kundenoffice in Lüneburg, zentral auf dem Unicampus gelegen, empfängt Cornelia Busse täglich cambio-Kunden und Interessierte. Die zufriedenen Kunden sind die schönste Belohnung für ihren täglichen Einsatz. Und nach Feierabend geht sie dann gerne auf Konzerte von Joja Wendt oder Marla Glen. *nj*

Köln

Die neue Station STADTGARTEN

Auf dem Parkplatz von REWE, Aldi und basic an der Venloer Straße 41 stehen fünf Fiesta ECONetic. Der Schlüsseltresor der neuen Station befindet sich vor dem Eingang zum REWE-Supermarkt, die Stellplätze direkt gegenüber. Alle Plätze sind mit abschließbaren Pfosten ausgestattet.

Lang ersehnt in Sülz

In der Tiefgarage des neubauten Seniorenwohnhauses Köln-Klettenberg in der Wittekindstraße 20 kommt mit der Station WITTEKIND endlich Ersatz für die kürzlich geschlossene Station Wichterichstraße. Zukünftig stehen dort fünf Fahrzeuge der Preisklasse 1 zur Verfügung. Die Zufahrt zur Tiefgarage befindet sich zwischen dem Neubau und dem Tersteegenhaus. Der Tresor



steht rechts neben der Tiefgaragenzufahrt. Das Rolltor ist funkgesteuert und die Bedienung befindet sich in den Autos.

FRÖBEL neu in Ehrenfeld

Ganz frisch dazu gekommen ist auch die Station FRÖBEL in Ehrenfeld. In der Tiefgarage des Ernst-Flatow-Hauses, des neuen evangelischen



Gemeindezentrums am Fröbelplatz, stehen neue fünftürige Ford Fiesta parat. Die Zufahrt zur Tiefgarage befindet sich auf der Vogelsanger Str. 155, rechter Hand neben dem Abgang steht der Schlüsseltresor. Das Rolltor lässt sich per Fernsender öffnen, die Fernbedienung befindet sich in den Autos. *er*

Oldenburg

Neue Station am Pferdemarkt

Ende Juni wurde der neue Standort NEUPFERDEMARKT eingeweiht. »Wir unterstützen den Aufbau von CarSharing-Stationen«, so Professor Bernd Müller, Leiter des Amtes für Verkehr und Straßenbau (erster von

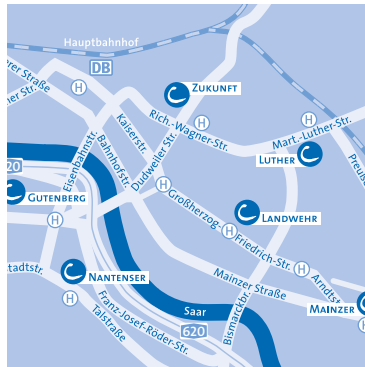


links), »das entlastet die Stadt langfristig von Parkdruck und Umweltbelastungen.« Die Station liegt nahe der Fußgängerzone (Heiligengeiststraße) unter der Bahnbrücke am Pferdemarkt. Dort stehen ein Ford Fiesta, ein Opel Astra und erstmalig in Oldenburg auch ein VW Caddy. *gö*

Saarbrücken

cambio baut sein Stationsnetz aus

Immer mehr Saarbrücker sind mit cambio unterwegs. cambio hat daher seinen Fahrzeugpool um sechs neue fünftürige Fiesta EOnetic auf nunmehr zwanzig Autos vergrößert und zuletzt Mitte August nordöstlich vom Landwehrplatz eine weitere Station mit zwei Fiesta eröffnet: LUTHER befindet sich in der Martin-Luther-Straße 16. *ui*



Impressum

Redaktion: Miltiadis Oulios (mo, verantwortlich)
Gastautor: Bernd Müllender
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bettina Dannheim (td), Gisela Warmke (gw), Joachim Schwarz (js), Jutta Kirsch (jk), Klaus Göckler (gö), Nele Jennert (nj), Elisabeth Rohata (er), Ulrike Kupferschläger (uk), Ute Ihlenfeld (ui)
Layout: Marita Wetter, Bremen
Auflage 13.600
Redaktion cambioJournal
 Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen
 Telefon 0421 - 79 27 021, Fax 0421 - 744 65
 journal@cambio-CarSharing.de

Wuppertal

Rabattaktion für LogoCar-Fahrten

Ab Dezember bietet cambio Wuppertal auf alle Fahrten mit dem LogoCar an der Station KLUSE fünf Prozent Rabatt auf die Zeit- und die Kilometerkosten. Damit profitieren cambio-Kunden von günstigen Fahr-

preisen und cambio davon, dass die Autos im Straßenraum gesehen werden. Bitte bei der Buchung einfach unter Ausstattung »LogoCar« anklicken.



Station DÖPPERSBERG gesperrt

Die Station DÖPPERSBERG ist voraussichtlich bis April 2012 wegen Umbauarbeiten gesperrt. Eine Ersatzstation wurde eingerichtet: INTERCITY. Die Station befindet sich vor dem Hinterausgang des Berufskollegs, Döppersberg 36, dort stehen zwei Fiesta bereit. *ui*